

Allen den Weg weisen

Neues Orientierungssystem auf dem Areal der St. Josef-Stiftung

Nach dem Neubau des Hauses Allegra hat die Stiftung die gesamte Beschilderung auf ihrem Gelände überarbeitet. Entstanden ist dabei ein einzigartiges System von Schildern, das auch Menschen mit Beeinträchtigung Orientierung und Halt bietet.

Marco Huwyler

Wer ist hier wie unterwegs? Das ist die Ausgangsfrage, die man sich bei der St. Josef-Stiftung stellte. Und sie ist gar nicht so leicht zu beantworten. Denn auf dem Areal tummeln sich die verschiedensten menschlichen Wesen aus mannigfaltigen Gründen. Klar, da wären primär einmal die Klienten der Stiftung.

«Die Schilder sollen mehr als nur Wegleitungen sein

Axel Steinberger, Auftragnehmer

Sie alleine sind in ihren unterschiedlichen Beeinträchtigungen schon divers genug. Doch auch sonst wird das Stiftungsareal von zahlreichen Individuen aller Art frequentiert. Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, JoJo-Restaurant-Besucher, Handwerker, Lieferanten, Zugpassagiere etc. – sie haben alle des Öfteren Grund, das Gelände zu besuchen oder zu passieren. «Und für all jene Menschen wollten wir eine Lösung finden», sagt Marcel Heeg, der das Projekt Signaletik in den letzten Jahren für die Stiftung geleitet hat.

Auf Allegra gewartet

Dieses Projekt wurde schon vor Jahren ins Leben gerufen. Schliesslich sahen die Verantwortlichen tagtäglich, dass hier Verbesserungspotenzial herrscht. «Unsere Angestellten werden in ihrem



Stolz auf ihr Werk (von links): Thomas Bopp (Stiftungsleiter), Alexandra Günter (Wohngruppenleiterin), Mirjam Hegenbarth (Kommunikation), Marcel Heeg (Projektleiter) und der beauftragte Axel Steinberger (Geschäftsleiter «Integral») präsentieren einen von 25 neuen Wegweisern auf dem Stiftungsareal. Sie sind Teil des Projekts «Signaletik» der St. Josef-Stiftung.

Bilder: Marco Huwyler

beruflichen Alltag ganz oft nach dem Weg gefragt», sagt Stiftungsleiter Thomas Bopp. Denn das Areal ist weitläufig und beinhaltet zahlreiche unterschiedliche Gebäude. Entsprechend oft kam es vor, dass sich die Menschen verirren – trotz Wegweisern. «Deshalb war uns schon lange bewusst, dass wir daran etwas ändern müssen», wie Bopp sagt. Vor allem auch, da jene Schilder von vielen Klienten nicht gelesen werden konnten – ein Umstand, der dem inklusiven Gedankengut der Stiftung widerstrebt.

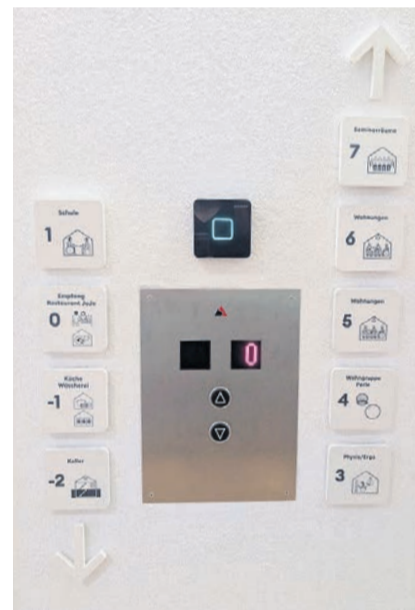
Dennoch übte man sich lange in Geduld. «Wir kamen überein, dass die Änderung erst richtig Sinn macht, wenn «Allegra» darin eingebunden ist», erklärt Bopp. Erst seit sich das neue Herzstück der Stiftung in Bau befand, hat man auch das Signaletik-Projekt mit Hochdruck vorangetrieben.

Lama statt Elefant

Ende 2023 wurde der Auftrag dafür an die Firma «Integral» von Geschäftsleiter Axel Steinberger vergeben. Gemeinsam mit diesem – einem Spezialisten für derlei – hat die Stiftung seither am Signaletik-Konzept getüftelt. «Wir haben uns dabei eng am «Metacom»-Konzept orientiert», erklärt Steinberger. Für die St. Josef-Stiftung mit Projektleiter Heeg war dieser Ansatz wichtig. Denn das «Metacom»-System mit seinen bis zu 17000 verschiedenen Zeichen, die intuitiv verstanden werden sollen, kommt bei der Arbeit mit Beeinträchtigten ohnehin täglich zum Einsatz. «Es ist für uns als unterstützende Kommunikation mit den Klienten zentral», bestätigt St. Josef-Wohngruppenleiterin Alexandra Günter.



Einheitliche Signaletik: Sowohl draussen...



... als auch im Gebäude Allegra.

stalliert. Im Gebäude Allegra wurden zahlreiche entsprechenden Beschriftungen und Beschilderungen angebracht. «Das Gebäude Fortuna wird zu einem späteren Zeitpunkt noch nachgerüstet», wie Stiftungsleiter Bopp erklärt. Er ist – wie sämtliche Verantwortlichen – sichtlich stolz auf das Signaletik-Projekt. «Denn was hier geschaffen wurde, ist nicht nur funktional. Es macht auch optisch etwas her und repräsentiert uns vorzüglich», findet der Stiftungsleiter lächelnd.

Ein sechsstelliger Betrag

In vielerlei Hinsicht bereichernde Schilder und Symbole also, die man sich durchaus etwas eines kosten lässt. «Einen tiefen sechsstelligen Betrag», wie Bopp auf Nachfrage sagt, ohne ins Detail des Projektbudgets gehen zu wollen. Mindestens 100000

Adressen geändert

Im Zuge des Signaletik-Projekts liess die St. Josef-Stiftung auch die Adressen ihrer Gebäude spezifizieren. Statt wie früher nur eine einzige gemeinsame Adresse (Badstrasse 4), haben die einzelnen Gebäude separate Strassennummern erhalten – was die Orientierung und Anlieferung erheblich erleichtern soll. «Die Stadt hat hier glücklicherweise Hand geboten», erklärt Stiftungsleiter Thomas Bopp. Neue Haupt- und Postadresse der Stiftung ist «Badstrasse 30». Diese Adressänderungen sind bereits letztes Jahr erfolgt. *-huy*

«Wir haben bewusst in dieses Projekt investiert

Thomas Bopp, Stiftungsleiter

Franken also investiert die Stiftung in die neue Signaletik. «Das ist mehr als doppelt so viel, als uns ein herkömmliches, standardisiertes Wegleitungssystem gekostet hätte», erklärt der Stiftungsleiter. «Wir haben aber ganz bewusst in dieses Projekt investiert.» Denn es sei eine Investition, die sich lohne. Für alle, die bei der St. Josef-Stiftung ein und aus gehen – was bekanntermassen ja so einige sind.

Auch Aushängeschilder

Nun steht das Projekt vor seiner Vollendung. Die meisten der rund 25 neuen Wegweisern auf dem Gelände sind in-

Bei der Erstellung der neuen Wegweisern und Beschriftungen haben die Verantwortlichen akribisch aufs Detail geachtet. Von Gestaltung über Material bis hin zur Farbgebung folgt alles einem durchdachten Konzept. Und dieses besagt unter anderem: «Die neue Signaletik soll nicht nur leiten, sondern auch erzählen. Und ein Aushängeschild für die Stiftung sein», wie Axel Steinberger erklärt. Mit diesem klaren Auftrag sei er das Projekt angegangen.

Beim Signaletik-Projekt wurden nun die Standard-«Metacom»-Symbole punktuell mit charakteristischen Merkmalen der St. Josef-Stiftung und ihrer Bauten ergänzt. So hat beispielsweise jedes Gebäude auf dem Areal ein eigenes Zeichen erhalten. Und auf dem Symbol für den Tipajo-Tierpark ist nicht wie bei «Metacom»-Tierpark-Standard ein Elefant ersichtlich – sondern ein Hase und ein Lama. Charakteristisch für die Tiere der St. Josef-Stiftung eben. Ergänzt wurden die Zeichen auf den Schildern zudem wo möglich durch Fotos. «Denn einige unserer Klienten werden dadurch noch besser angesprochen», wie Günter erklärt.

Glaube, der sichtbar wird

Fronleichnamsgottesdienst mit anschliessender Prozession

Diesen Donnerstag, 4. Juni, um 10 Uhr beginnt der katholische Festgottesdienst zu Fronleichnam in der Stadtkirche St. Nikolaus. Die anschliessende Prozession im Kirchenbezirk ist ein buntes und eindrückliches Erlebnis.

An Fronleichnam versammeln sich die Bremgarter Katholiken, um gemeinsam ein sichtbares Zeichen des Glaubens und der Gemeinschaft zu setzen. Nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche zieht die Prozession durch die mit Blumen gesäumten Strassen im Kirchenbezirk. Blumengebinde und Altäre am Wegesrand verleihen der Feier eine besondere Atmosphäre und machen den traditionellen Brauch zu einem eindrücklichen Erlebnis. Begleitet von Blasmusik der Bremgarter Stadtmusik, Gebet und Gesang wird das Allerheiligste durch die Strassen getragen – ein



Am Donnerstag gibt es wieder Blumengebinde und Altäre im Kirchenbezirk.

Bild: zg

Moment der Besinnung und der Verbundenheit. Die Erstkommunikanten von Bremgarten und Zufikon streuen

Blumenblätter auf die Strassen. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesuchenden zu einem Apéro eingeladen. *--zg*

Sommertour am 10. Juni

MTB-Gruppe bikt im Luzerner Hinterland

Die MTB-Gruppe der Pro Senectute Bremgarten und Umgebung begibt sich am 10. Juni auf eine weitere Sommertour auf ihren Mountainbikes. «Auf abwechslungsreichen Wegen und schönen Trails» bewegen sich die Teilnehmenden dabei im Luzerner Hinterland, wie die Organisatoren ankündigen.

Die Route führt die Bremgarter Mountainbiker dabei von Reiden nach Altishofen, weiter über den Santenberg bis nach Knuttwil und von dort zurück über den Letten zum Ausgangspunkt Reiden.

Sichere Technik gefragt

«Die Strecke ist geeignet für geübte, gute Bikerinnen und Biker mit einer sicheren Fahrtechnik», heisst es in der Einladung der Pro-Senectute-MTB-Gruppe. Ein gut gewartetes Mountainbike sei zudem die Grundvoraussetzung für eine unfallfreie und «gfreute» Tour.

Je nach Teilnehmerzahl wird bei dieser Sommertour in zwei bis drei Gruppen gefahren. Die zu absolvierende Strecke misst 35 bis 40 Kilometer und weist 600 bis 650 Höhenmeter auf. Kondition K2 und Fahrtechnik S2 bis S3.

Genauer Besammlungsort noch unbekannt

Die Teilnehmenden versammeln sich am Morgen des 10. Juni in Reiden. Den genauen Versammlungsort wollen die Organisatoren zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt geben.

Bekannt dagegen ist der Zeitpunkt. Die Mountainbiker versammeln sich um 9.40 Uhr. Der Tour-Start ist für 10 Uhr vorgesehen. Läuft alles nach Plan, darf mit einer Rückkehr gegen 14 Uhr gerechnet werden. Für die MTB-Sommertour ist keine Anmeldung notwendig. Weitere Auskünfte erteilt gerne MTB-Leiter Aldo Patriarca unter 079 273 92 37. *--zg/red*

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 02.06.2026 | NR. 43, 166. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Die St. Josef-Stiftung hat ihre Signaletik vereinheitlicht. Das inklusive Wegeleitungssystem soll für jeden lesbar sein. **Seite 5**

KELLERAMT

Unterlunkhofen hat die Erschliessung der Mühlegg gefeiert. Sie wird einen weiteren Wachstumsschub bringen. **Seite 8**



MUTSCHELLEN

Der Souverän von Rudolfstetten sagte Ja zum Zusatzkredit für das alte Gemeindehaus (Bild: Ammann Reto Bissig). **Seite 9**

Anzeige

Wir sind umgezogen!

SÄMIS
Veloshop

Anglikerstrasse 83 | 5612 Villmergen
Telefon 056 621 05 16
www.saemisveloshop.ch

Auf dem pinken Teppich

Die Marktgasse wird am 13. Juni zum Laufsteg

Bereits zum dritten Mal findet in zehn Tagen in der Bremvgarter Altstadt die Aktion «Städtli mit Herz» statt. Diesmal mit einem aussergewöhnlichen Highlight. Beim «Showtime-Event» wird der pinke Teppich nämlich zum Catwalk.

Marco Huwyler

Es dauert nicht mehr lange, dann werden sie wieder die Altstadt schmücken. Die 22 Riesenherzen in Pink, die hoch über der Marktgasse schweben. Und damit jedem schon von weit her ankündigen: Hier, im Herzen von Bremvgarten, findet eine in jeder Beziehung herzliche Veranstaltung statt.

«Städtli mit Herz» erlebt am 12. und 13. Juni seine Drittauflage. Und nach den beiden erfolgreichen Vorgängern 2025 haben sich die Verantwortlichen auf dieses Jahr hin etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Der pinke Teppich wird in elf Tagen nämlich nicht bloss Symbol für Gastfreundschaft und Aushängeschild der Farbe Pink – sondern auch Veranstaltungsort eines Catwalks in der Altstadt. Models und Normalos teilen sich dabei den Laufsteg und veranstalten gemeinsam mit SRF-Moderator Michel Birri ein Spektakel, bei dem sie gleichzeitig die zahlreichen Facetten der Altstadtläden und ihrer Produkte präsentieren.

Teil der Marktgasse überdacht

Gleich zweimal wird das Ganze in der Marktgasse zu bewundern sein. «Im Moment, in dem das Städtli beschliesst, kurz zur Fashion Week zu werden», wie die Veranstalter mit einem Augenzwinkern ankündigen.



Am 12. und 13. Juni erstrahlt die Bremvgarter Altstadt erneut in Pink – und lädt zu Talk und Modeschau.

Bild: Archiv

Auf zu diesem Zweck eigens überdachten Plätzen lässt sich das Ganze bequem verfolgen. Doch wer keines der zweimal 100 exklusiven Tickets ergattern kann, braucht sich trotzdem

nicht zu grämen. «Städtli mit Herz» hat auch abseits des Catwalks in diesem Frühsommer wieder ganz viel zu bieten. Los gehts schon am Freitagabend des 12. Juni. Mit einem Koffer-

Markt auf demselben Teppich, über den am nächsten Tag die Models wandeln.

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Marco Huwyler, Redaktor.

Buchstaben und Symbole

Man braucht bloss etwas weiter weg in die Ferien zu fahren. Wo man nicht nur eine andere Sprache spricht, sondern auch andere Buchstaben verwendet. Wir sind sofort aufgeschmissen. Und suchen händeringend nach Symbolik, die universell verständlich ist.

Genau so geht es manchen Tag für Tag auch im eigenen Land. Menschen mit Beeinträchtigung können oft nicht lesen. Bisher haben sie sich deshalb häufig auch dort nicht zurechtgefunden, wo sie eigentlich zugehörig sind. Nun hat man dies bei der St. Josef-Stiftung geändert. Und die wegweisenden Buchstaben auf dem Areal fein durchdacht mit Symbolen und Bildern ergänzt.

Auf den ersten Blick mag die neue Signaletik auf dem Gelände der St. Josef-Stiftung wie etwas Kleines anmuten. Doch für viele Menschen, die dort ein und aus gehen, ist sie ein Augenöffner. Und damit ein weiterer wichtiger Schritt hin zu Inklusion. Hier finden sich nun auch die zurecht, denen die Buchstaben fremd sind. Ein System, wie man es sich zuweilen auch im Urlaub wünschen würde.

Künterbuntes Dorffest

Künten wurde am Wochenende zur Festhütte

3500 bis 4000 Besucherinnen und Besucher, ein buntes Programm für alle Generationen und unzählige Begegnungen: Am Jugend- und Dorffest «Künterbunt» war ausgelassene Stimmung. OK-Präsident Werner Fischer zieht ein überaus glückliches Fazit. «Alles hat super geklappt, dank den OK-Mitgliedern und den vielen Helferinnen und Helfern.»

--sab

Bericht Seite 7



Werner Fischer, Präsident des OK für das Dorffest in Künten.

Bild: sab

Geschichte geschrieben

Marc Bader holt Meistertitel im Handball

Der HC Kriens-Luzern ist zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Schweizer Meister im Handball. Teil des Meisterteams ist auch Marc Bader aus Oberwil-Lieli. Der 25-jährige Kreisläufer wechselte im vergangenen Sommer von GC Amicitia Zürich zu den Inner-schweizern. Jetzt darf er bereits diesen historischen Titel mit seinem neuen Verein feiern.

--jl

Bericht Seite 15



Marc Bader ist Schweizer Meister.

Bild: Richi Brandenberger

Luigia Giroud ist «Kopf des Monats»

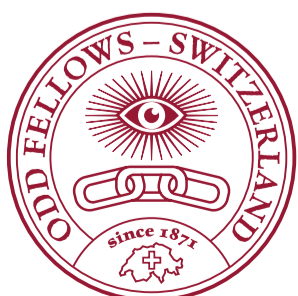
Der Spielplatz in Kallern ist erneuert. Dass dies derart grosszügig passierte, ist vor allem Luigia Giroud zu verdanken. Die Redaktion wählte die Präsidentin der Spielplatzkommission zum «Kopf des Monats Mai».

--ake

Bericht Seite 26



Anzeige



Gedankenaustausch mit tieferem Sinn

Offene Gespräche, einander zuhören, sich inspirieren lassen und gemeinsam reflektieren. Das finden Sie bei uns.

ABEND
DER
OFFENEN
TÜR

11.06.26

Pestalozzi-Loge Nr. 2 Baden
Theaterplatz 3 | 5400 Baden
oddfellows-baden.ch